

Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 15.1

Vorwort	03
Ausflugstipps Wölflinge	04-05
Ausflugstipps Juffis.	06-07
Ausflugstipps Pfadis.	08-09
Ausflugstipps Rover	10-11
Ausflugstipp für Leiter	12
Rock die Lok	12
Interview über die besten Lager	13
Ausflugstipps im Bezirk Heinsberg	14
Der Rheinbezirk	15
Ökotipp Hohes Venn.	16
How to... Geldverdienen.	17
Diözesanversammlung.	18-19
Kolumbienbericht und Vorstellung.	20-23
Gast>>freundschaft	24
Missio-Truck	25
Plätzchenbacken für Flüchtlinge.	26
Jubiläum Stamm Inrath	27
Ausflug Freundes- und Förderkreis	28-29
AG Ausbildung	30
Bezirksspiel Mönchengladbach	31
Kobolds Abenteuerland	32
Todesanzeige	32
Termine.	33
Who-is-Who	34-35

Impressum:

Diözesanverband Aachen
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint dreimal im Jahr. Die Avanti 15.2 erscheint Anfang August
Redaktionsschluss: 17.06.2015
Leitthema: Politik im Verband

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg,
Diözesanverband Aachen,
Jugendbildungsstätte
Haus Sankt Georg,
Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg,
Tel.: 02434/9812-0
Fax: 02434/9812-17
E-Mail: avanti@dpsg-ac.de
facebook.com/dpsgaachen

Redaktion:

Erika Haase-Zeimetz,
Jonas Spinczyk (VISdP),
Stephan Milthaler,
Anna Frangen,
Isabel Steinert,
Johannes Minwegen

Layout/Druck:

Druckerei Mainz,
Süsterfeldstraße, Aachen

Titelbild und Rückseite:

[Pixabay/Wikilmages](https://pixabay.com/Wikilmages)



„100“ places to be

„100“ Orte, die du als Pfadfinderin / Pfadfinder besuchen musst.

Was für ein passender Titel für unsere Avanti zum Frühlingsanfang. Pfadfinder sind aktiv, Pfadfinder sind unterwegs. Mit dieser Avanti möchten wir euch ein paar Ideen und Anregungen geben.

Als Pfadfinderin und Pfadfinder verbringen wir gerne unsere Sommerlager, Pfingstlager o.Ä. an fremden und fernen Orten, gerne auch im Ausland. Insbesondere diese Lagerorte halte ich für Kinder und Jugendliche, natürlich neben dem Kennenlernen der eigenen Heimat, für besonders wertvoll.

Leider werden jedoch oft die Ziele von Lagern lediglich anhand des Landes, der Region, oder einer speziellen Landschaft ausgewählt und ausschlaggebend sind für die Entscheidung dann häufig die Nähe zum Meer oder der Berge, reichlich Sonne oder auch nur der Reiz einer interessanten Stadt oder historischen Stätte. Zwar werden häufig auch Pfadfinderzeltplätze und Häuser genutzt, aber ein Kontakt zu Pfadfinderinnen und Pfadfindern vor Ort findet kaum statt. Für mich gehört es einfach dazu, wenn ich mit meinem Stamm oder Trupp unterwegs bin, vor allem wenn wir ins Ausland fahren, möglichst die dort ansässigen Pfadfindergruppen kennen zu lernen. Warum nicht mal einen gemeinsamen Lagerfeuerabend machen und dabei Lieder und Spiele austauschen? Oder die Umgebung vielleicht im Rahmen einer Hike, z.B. gemeinsam mit Einheimischen, erkunden und so etwas über andere Lebensumstände und Brauchtümer erfahren? Oder Pfadfinderinnen und Pfadfinder in ihrer Heimat besuchen und in ihren Lebensraum und -gewohnheiten einzutauchen? Oder die Kultur des gegenseitigen Einladens und miteinander Feierns erleben?

Ihr seht, es gibt viele Möglichkeiten seine Lager – vor allem die im Ausland – mit Begegnungen zu bereichern. Ich möchte euch ermuntern, die Chance zu nutzen und es einfach einmal zu probieren.

Da mir jetzt, als ehemaligem Diözesanvorsitzenden, sicherlich mehr Freizeit beschert sein wird, möchte ich zukünftig meine inhaltliche Arbeit auf den Schwerpunkt internationale Begegnungen legen.

Wenn Ihr also Interesse daran habt, euer Sommerlager durch ein Treffen mit anderen Pfadfinderinnen und Pfadfindern zu bereichern, so würde ich mich freuen, gemeinsam mit euch Partner zu finden und Kontakte herzustellen.

Wie ihr sehen könnt, ist meine Leidenschaft zur Pfadfinderei auch nach neun Jahren im Amt des Diözesanvorsitzenden noch nicht erloschen und es gibt neue große Aufgaben und Herausforderungen, die ich mir gesetzt habe. Ich würde mich also freuen, wenn ich weiterhin mit „meinem“ Verband über die internationale Pfadfinderarbeit in Kontakt bleiben kann und es darüber zu tollen Freundschaften zwischen hiesigen und internationalen Stämmen und Trupps kommt.

Ich wünsche euch eine gute Zeit und verbleibe mit Grüßen und Gut Pfad

Michael



Michael Teubner

Ausflugstipps für Wölflinge

Sommerlager in: Wegberg!

Etwas Werbung in eigener Sache. Dieses Jahr veranstalten wir in Wegberg ein Diözesansommerlager nur für Wölflinge: Wölfis Feuerzauber! Unbestrittene Vorteile sind die unkomplizierte Anreise, das Kennenlernen anderer Meuten und ein schöner Zeltplatz mit allem, was das Herz begehrt. Auch der Preis ist heiß: 90 Euro pro Kind für fünf Tage Verpflegung und Programm.

Wenn ihr also Lust habt, mit euren Wös zusammen Mowgli aus den Klauen des bösen Tigers Shere Khan

zu befreien, dann meldet euch an. Ein spannendes Rahmenprogramm und tolle Workshops werden die fünf Tage für eure Wös zu einem Abenteuer werden lassen.

Info:

Dauer vom 4.-8. August 2015,
Ort: DPSG-Zeltplatz Wegberg, Mühlentalweg 7-11,
Kontakt: E.Haase-Zeimetz@dpsg-ac.de
oder info@dpsg-ac.de, 02434 981221.
Anmeldeschluss ist der 11. Mai

WOLFI'S

FEUERZAUBER



04. - 08. AUGUST 2015

DIÖZESANVERBAND AACHEN

Ein Wochenende im: Waldjugendcamp Stadtkyll

Kommt mit in den Wald. Psst! Was war das eben? Nicht David der Kabauter, aber vielleicht die nächste Meute Wölflinge im Waldjugendcamp Stadtkyll. In Hütten bis acht Personen mit einem Aufenthaltsraum und Küche pro Gruppe lässt es sich ein Wochenende (und auch länger) gut aushalten. Mitten im Wald gelegen bieten sich tolle Spielmöglichkeiten, der Weg im Sommer ins Freibad ist gerade mal 300 Meter weit und beim Ferienpark 500 Meter entfernt kann man auch Minigolf spielen. Anreisen kann man außer per PKW auch mit dem Zug, der Bahnhof Jünkerath ist 3 km fussläufig entfernt. Darf's mal ein ganz besonderes Programm sein? Fussweg ca. 8 km entfernt befindet sich die historische

Wassermühle in Birgel. Hier kann man auf Voranfrage tolle Mühlenprogramme mit Brot backen und Senf herstellen buchen, eine Mühlenführung ist meist auch noch möglich. Und im Mühlenladen gibt es auch das ein oder andere hochprozentigere Leiter-Leckerli.

Info:

Waldjugendcamp Stadtkyll

www.stadtkyll.de/tourismus-freizeit/waldjugendlager.html

Lage: 50°20'24.26"N / 6°32'48.75"E

Historische Wassermühle in Birgel: www.moulin.de

Lage: 50°19'10.47"N / 6°37'2.98"E

Ein Tag am: Dreiländereck

Innerehalb von Sekunden durch drei verschiedene Länder sausen kann man nur an wenigen Orten, das Dreiländereck Deutschland – Niederlande – Belgien ist einer davon. Der Dreigrenzenstein und die Aussichtsplattform sind tolle Möglichkeiten, die Nähe unserer Nachbarländer zu begreifen. Außerdem steht ihr hier ganz automatisch auf dem höchsten „Berg“ der Niederlande.

Gerade für Kinder gibt es am Dreiländereck viele Angebote. Das große Heckenlabyrinth verspricht viel Spaß und Erprobung der eigenen Orientierungsfähigkeit, die vielen Wasserspiele garantieren zudem noch nasse und glückliche Wölflinge. Sollte euch das Labyrinth zu teuer sein oder zu viel Zeit in Anspruch nehmen, gibt es auch noch einen großen schönen Spielplatz am Dreiländereck.

Dieser Tagesausflug ist auch wunderbar als Wanderung geeignet. Einfach am Fuße des Berges parken und auf den Wanderwegen zum Dreiländereck hochlaufen. Bei den Wegen könnt ihr zwischen verschiedenen Längen wählen.

Info:

Parkplatz am Dreiländereck: Viergrenzenweg 97, 6291 BM Vaals

Eintrittspreise Labyrinth: Kinder bis 12 J. 4€, Erwachsene 5€, offen von 1. April bis 1. November.



GFDL 1.2/Ahoerstermeier

Ausflugstipps für Juffis

Ein Wochenende in: Kall

In Kall in der Eifel liegt eines der schönsten Selbstversorgerhäuser des DPSG DV Aachens. Das Haus in Kall bietet Platz für bis zu 28 Personen, hat schöne Aufenthaltsräume und eine tolle Außenterrasse mit Sonnensegel. Eine große Wiese, eine Lagerfeuerstelle, eine Tischtennisplatte und Tore runden das Angebot ab.

Kall selbst liegt in der Eifel und bietet zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten. Ihr könntet zum Beispiel mit euren Juffis nach Bad Münster-eifel (hier z.B. in die römische Glas-hütte), zur Burg nach Nideggen oder ins Wildfreigehege Hellenthal gehen. Der Nationalpark ist auch nicht weit entfernt. Neben dem Selbstversorgerhaus führt auch ein Wanderweg vorbei, der von euch genutzt werden kann.

Einkaufsmöglichkeiten sind übrigens zur Genüge im Ort vorhanden, so dass ihr euch ohne Probleme eindecken könnt.

Info:

Pfadfinderhaus Kall, Loshardt 46, 53925 Kall.

Tel.: 02434 / 98120,

E-Mail: info@dpsg-ac.de,

www.pfadfinderhaus-kall.de



Brexbachtal - Ein Sommerlager am Westerwald für Jungpfadfinder

Ein Klassiker der hier nicht fehlen darf: Der Pfadfinderzeltplatz Brexbachtal. Zu jeder Jahreszeit für die unterschiedlichsten Gruppen ein Lagergenuss, aber besonders für die Juffis – Der den Platz umgebende Wald macht Abenteuer in Rufweite möglich und bietet ausgedehnte Wanderungen in der Natur zu schönen Plätzen in der Umgebung. Für Programm in der direkteren Nähe bieten sich die ehemalige Abtei Sayn und die Schlossanlagen in Sayn (mit Schmetterlingsgarten) an. Juffis müssen doch auch eigentlich mit Karten und dem Lesen der selbigen umgehen können. Um das zu trainieren wäre doch eine Orientierungstour genau das Richtige: Zur Limesnachbildung über dem Brexbachtal und, mit 5 Km etwas anspruchsvoller zu navigieren, zur Burgruine Grenzau.

Wenn man schon mal in der Ecke ist, empfiehlt sich ein Ausflug nach Koblenz, ca. 10 Km südlich vom Brexbachtal. Tipp für pfiffige Juffi-Trupps: Einen Besuch am Deutschen Eck, wo die Mosel in den Rhein fließt, gut bewacht von der Festung Ehrenbreitenstein, die auch ein Besuch wert ist.

Info:

Pfadfinderplatz Brexbachtal:

www.brex.de

Mit allen Infos zu den Plätzen und zur Buchung

Schlossanlagen Sayn:

www.sayn.de

Burg, Schloss und Schmetterlingsgarten

Festung Ehrenbreitenstein:

www.diefestungehrenbreitstein.de

Festungsanlage und Programm

Ein Tag in: Valkenburg

Im niederländischen Valkenburg stand einst die einzige Höhenburg der Niederlande (Berge sind dort knapp), inzwischen ist nur noch die Ruine vorhanden. Die große Burgruine kann fast vollständig erkundet werden und mit ein bisschen Vorstellungskraft kann man sich das mittelalterliche Leben hier gut vorstellen. Es gilt aber nicht nur die große Burgruine, sondern auch die Fluweelengrotte zu erkunden. Die durch Bergbau künstlich entstandene Grotte beherbergt nicht nur ehemals geheime Fluchtgänge aus der Burg, sondern auch in Stein gehauene Dinosaurier, eine unterirdische Kapelle, viele Wandgemälde mit Sagengestalten und Erinnerungen an den zweiten Weltkrieg, als die Bevölkerung dort Schutz suchte. Eintrittskarten könnt ihr entweder für Grotte und Burg zusammen oder aber einzeln lösen, es gibt für einen Tag mehr als genug zu entdecken.

Neben Burg und Grotte lohnt sich auch Valkenburg an sich. Das kleine Städtchen hat eine hübsche verwinkelte Altstadt mit vielen schönen Ecken.

Von Aachen aus fahrt ihr ca. 30 – 45 Minuten, ein Kombi-ticket (Burg und Grotte) für Kinder (einschließlich 11 Jahre) kostet euch 7,50€, für Erwachsene 9,50€. Die Grotten sind nur mit einer Führung zugänglich, mit einer großen Gruppe reserviert ihr daher besser.

Info:

Burgruine & Fluweelengrotte, Daalhemerweg 27,
6301 BJ Valkenbeurg aan de Geul,

Tel: +31-(0) 43 82 000 40,

<http://www.fluweelengrot.nl/>



Ausflugstipps für Pfadis



Für's Sommerlager:

Sommer, Sonne, Strand und Meer: Wir empfehlen euch die holländische Küste für ein Pfadisommerlager. Auf dem Pfadfinderzeltplatz Het Naaldenveld seid ihr nahe an Zandvoort, einem kleinen Küstenstädtchen mit schönen ausgedehnten Sandstränden, die zum Baden einladen. Ebenso schnell seid ihr in Haarlem,

der fünftgrößten Stadt der Niederlande zum Bummeln und shoppen. Auch Amsterdam liegt in der Nähe und ist gut per Zug zu erreichen. Mit zwei großen Städten und einem langen Sandstrand lassen sich zwei Wochen blitzschnell füllen.

Außerdem befindet sich der Zeltplatz direkt neben den „Amsterdamse waterleiding duinen“, übersetzbar mit Trinkwasserdünen. Diese Dünenlandschaft wurde mit kleinen Kanälen versetzt, um Trinkwasser zu gewinnen und zu sammeln. In dieser Landschaft haben sich mit der Zeit viele Tiere und Pflanzen angesiedelt. So kommt es auch, dass der Zeltplatz in der Nebensaison gut von Rehen besucht ist. Der Kontakt zu anderen Pfadfindern kommt ebenfalls nicht zu kurz, Het Naaldenveld ist nur für Pfadfindergruppen zugänglich und international bekannt. An einer großen Feuerstelle lassen sich gemeinsame Lagerfeuerabende organisieren.

Info:

Homepage: <https://naaldenveld.scouting.nl/nl/>

Adresse: Zuidlaan 47, 2116 GA Bentveld, Niederlande,

Tel: +31 - 235 242 300,

E-Mail: naaldenveld@scouting.nl

Für's Wochenende:

Wenn eure Pfadis mal ein Wochenende zelten wollen, können wir euch die Steinbachtalsperre bei Euskirchen empfehlen. Direkt neben der Talsperre liegt ein großer Zeltplatz des Bistums Köln, der extra Tarife für DPSG-Gruppen anbietet. Ihr könnt den Platz über den Diözesanverband Köln buchen. Von Aachen aus seid ihr in ca. einer Stunde am Platz und könnt eure Zelte aufbauen. Auf dem Platz selber erwarten euch neben großen Sanitäranlagen (immerhin passen bis zu 300 Personen auf den Platz) mehrere Feuerstellen, Schaukeln, Tischtennisplatten, eine Seilbahn, ein Barfußpfad und vieles mehr.

Bei schönem Wetter solltet ihr euch dann auch unbedingt auf ins Waldschwimmbad an der Steinbachtalsperre machen. Das Waldschwimmbad bietet im Schwimmbereich viele tolle Extras wie ein Wassertrampolin, eine Liegeinsel und einen Sprungturm. Das Naturwasserbecken ist mit 7500 m² übrigens das größte naturbelassene Becken der gesamten Eifel. Für Verpflegung zwischendurch ist Gastronomie vorhanden. Der Eintritt in das Schwimmbad kostet euch für Schüler und Studenten pro Nase 3€,



für Erwachsene 6€.

Sollte die Sonne nicht scheinen (oder euch einfach nicht so nach schwimmen sein), gibt es viele andere Ausflugsmöglichkeiten in der Umgebung. Der Zeltplatz ist nicht weit vom Freilichtmuseum Kommern (30 Minuten Fahrt, unbedingt das frischgebackene Brot probieren) entfernt und bis in den Nationalpark Eifel ist es auch nicht weit. Natürlich könnt ihr und eure Pfadis aber auch einfach zwei gechillte Tage auf dem Zeltplatz verbringen.

Info:

Adresse: Talsperrenstraße 90, 53881 Euskirchen.

Kosten: 3,50€ p.P. für bis zu zwei Tage, 3€ p.P. für drei bis 10 Tage.

Kontakt: Tel: 0221 / 93 70 20-50,
steinbachtalsperre@dpsg-koeln.de

Für einen Tag: Fußballgolf am Indemann!

Ein Männlein steht im Walde, ganz still und stumm...so, oder so ähnlich könnte man den Indemann beschreiben. Denn oben auf der Goltsteinkuppe in der Gemeinde Inden steht er und blickt auf den Braunkohletagebau herab. Direkt am Fuße des Indemanns befindet sich ein großer Fußballgolfplatz. Fußballgolf? Ja genau, das Motto bei dieser Sportart heißt nämlich: das Runde muss ins Runde! Und das klappt besser, als man am Anfang denkt. Auch Pfadfinder mit zwei linken Füßen kommen hier auf ihre Kosten, da Taktik und Feingefühl mehr zählen als eine jahrelange Fußballkarriere. Eine Profiausrüstung ist auch nicht nötig, denn Stollen oder Nocken sind wegen des Rasens nicht erlaubt, es reichen feste, geschlossene Schuhe und normale Klamotten.

Das Spielprinzip ist schnell erklärt. Die Spieler ziehen in Teams los und jeder einzelne versucht abwechselnd auf den insgesamt 18 Bahnen den Fußball in das markierte Loch zu kicken. Jeder Schuss zählt als Schlag. Nach jedem Loch wird aufgeschrieben, wie viele Schüsse ein Spieler benötigt hat, um den Ball ins Loch zu bringen. Anschließend werden noch eventuelle Strafschläge hinzugezählt und das Ergebnis aufgeschrieben. Dabei werden die Bahnen zusehends kniffliger, aber spätestens nach den ersten drei Bahnen ist auch beim Letzten der Ehrgeiz geweckt. Der verdammte Ball muss doch da irgendwie reingehen! Mit ein wenig Übung und Anfeuern der Mitspieler gelingt dann selbst das Lupfen des Balles irgendwann ganz leichtfüßig – ein super Gefühl, wenn das Hindernis überwunden ist! Wer nach dem Parcours noch ein wenig Kraft über hat, der kann den Indemann besteigen und eine tolle Aussicht auf das umliegende Land genießen.



Info:

Saisonbeginn: 28. März, ab 10Uhr

Mo – Fr: ab 14 Uhr bis es dunkel wird

Am Wochenende und in den Ferien: 10 Uhr bis es dunkel wird

Preise:

Erwachsene: 9,- Euro

Kinder (bis 14 Jahre): 6,- Euro

Schüler, Studenten,

Behinderte (nur mit Ausweis): 7,50 Euro

Gruppentarife:

Ab 10 Personen: 10 Prozent Rabatt

Ab 20 Personen: 15 Prozent Rabatt

Telefon: 02465 – 304 1973



Ausflugstipps für Rover



wikimedia commons/ Gilwell Park Photograph Tom Warren

Ein Sommerlager in: London, Gilwellpark

Unser Vorschlag führt nicht nur nach England (bestes Sommerlagerwetter) in die Nähe Londons (unglaublich viele Sehenswürdigkeiten), sondern vor allem auch in das wohl größte Pfadfinderzentrum weltweit. Der Gilwellpark wurde Baden Powell als Freizeit- und Ausbildungsgelände für die Pfadfinderbewegung zur Verfügung gestellt und ist auch heute noch das wichtigste Zentrum für die Woodbadgeausbildung.

Der Zeltplatz bietet Platz für über 2500 Personen, ihr könnt natürlich auch mit weniger Teilnehmern hinfahren. Internationale Begegnungen sind damit aber quasi schon garantiert. Auf dem Gelände selber gibt es viele historische Gebäude und Erinnerungsstücke der Pfadfinderbewegung, so dass ihr auf den Spuren BPs wandeln könnt. Freizeitaktivitäten kommen aber auch nicht zu kurz, es gibt viele Angebote vom Schwimmbad bis zum Bogenschießen.

Innerhalb von zwanzig Minuten seid ihr mit dem Zug in der Londoner Innenstadt, wo ihr z.B. die Queen besuchen oder zu Madame Tussauds gehen könnt. Der Gilwellpark grenzt an den Epping

Forest, der ebenfalls für Unternehmungen genutzt werden kann.

In der Hauptsaison (April bis Oktober) kostet euch eine Übernachtung p.P. 4,20 £, in der Nebensaison 3,50 £.

Info (auf englisch):

<http://www.scoutactivitycentres.org.uk/locations/gilwellpark>

Gilwell Park Scout Activity Centre, Chingford, London, E4 7QW.

E-mail: Gilwell.sac@scouts.org.uk



GFDL 1.2/Hyougushit

Ein Wochenende in: Berlin

Warum nicht mal für ein Wochenende mit den Rovern in die Hauptstadt fahren? In Berlin stellt sich nicht unbedingt die Frage, was man machen kann, da wird sich schon was finden. Wichtiger ist die Frage, wo kommt man unter?

Glücklicherweise gibt es auch in Berlin viele Pfadfinderhäuser und -zeltplätze, die man kostengünstig buchen kann. Beispielhaft möchten wir euch hier den Zeltplatz Saatwinkel vorstellen:

Der Zeltplatz Saatwinkel liegt direkt am Tegeler See, in dem man auch schwimmen gehen kann. Eine Kanustation gehört ebenfalls zum Zeltplatz dazu. Es gibt einige fest aufgebaute Zelte, die gemietet werden können, ihr könnt aber ebenso mit euren eigenen Zelten anreisen. Der Platz bietet einige Freizeitmöglichkeiten und für schlechtes Wetter auch eine überdachte Halle. In eigenen Zelten und mit Selbstverpflegung kostet euch eine Übernachtung pro Person sechs Euro. Natürlich fährt man nicht nur für einen Platz direkt am See nach Berlin. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln seid ihr innerhalb von 30 Minuten im Herzen der Metropole (z.B. Unter den Linden). Und in Berlin habt ihr dann Unmengen an Möglichkeiten, sei es Politik, Kultur, Shoppen oder Feiern gehen.



Info:
Zeltplatz Saatwinkel, Maienwerderweg Im Jagen 61,
13599 Berlin, info@zeltplatz-saatwinkel.de,
www.zeltplatz-saatwinkel.de.



Ein Tag mit: Kanufahren

Kanufahren ist auf leichteren Strecken auch für Laien gut geeignet und macht vor allem an warmen Tagen Spaß. Die Möglichkeit dazu gibt es auf vielen Flüssen, wir möchten euch hier die Lesse vorstellen. Der Fluss Lesse fließt durch Belgien und ist dort eine der beliebtesten Kanu- und Kajakstrecken. Daher gibt es mehrere Anbieter, die die Boote vermieten und ihr habt wenig Organisationsarbeit. Ihr könnt zwischen einer 2-3-stündigen (Gendron – Anseremme) oder einer 5-stündigen (Houyet – Anseremme) Tour wählen.

Im Zielort Anseremme erwarten euch Duschen, Umklei-

dekabinen sowie Shuttle-Angebote zu den Startpunkten.

Von Aachen aus sind die Startpunkte ca. 1 ½ bis 2 Stunden entfernt. Vor allem in der wärmeren Jahreszeit ist Reservieren empfohlen, die Kanutour kostet rund um die 15 Euro p.P.

Info:

Anbieter Dinant Evasion: Tel.: +32 (0) 82 22 43 97
Anbieter Kayaks Libert: Tel.: +32 (0) 82 22 61 86
Anbieter Lesse Kayaks: Tel.: +32 (0) 82 22 43 97

Leiterausflug einmal anders

Warum nicht einfach mal einen Ausflug „Leiter-only“ veranstalten? Aber wohin soll die Reise gehen?

Der Vorschlag der avanti-Redaktion: Ab in die Nachbar-Diözese Köln, denn hier gibt es ein tolles Tagesprogramm für alle Personen „Ü18“.

Als kleinen Einstieg empfehlen wir eine Brauhaus Tour. Diese wird für Kölns unterschiedliche Innenstadtbereiche angeboten. Weitere Infos erhaltet ihr hier: <http://www.brauhaus-touren-in-koeln.de/> oder <http://www.koeln-brauhaustouren.de/>

Leiter des „Nichtgutengeschmacks“ (Pils- & Alt-Trinker) sollten stattdessen eine der vielseitigen Führungen durch die Kölner Innenstadt wahrnehmen: <http://www.historische-stadtfuehrungen-koeln.de/>

Nach dem kurzweiligen (für die eine Gruppe auch feucht-fröhlichen) Nachmittag folgt nun das Highlight der Tour: Das Partyschiff auf dem Rhein. Neben den ganz normalen Kölsch-Touren gibt es auch Fahrten zu Themen wie Mallorca, Karneval, 80er/90er und Schlager. Ebenso empfiehlt sich die All-Inclusive Abendfahrt, da hier neben den freien Softdrinks auch ein umfangreiches Buffet gestellt wird. Infos und Anmeldung gibt es hier:

<http://www.kd-event.de/KD-Event>

Im Anschluss kann eine der vielzähligen Kölner Kneipen oder Discos im Bereich der Innenstadt aufgesucht werden.

INSIDER-TIPP: Es empfiehlt sich, in einem Hotel nahe eines Marktplatzes zu residieren.

Save

the

date

**Rock
die
Lok**

**Das Leiterevent
2015**

**18.-20.09.
2015**

**weitere Infos bald
unter
www.dpsg-ac.de
und auf Facebook**



„Matsch, Milchreis und Musikinstrumente“

Pfadfinder sein ist untrennbar mit Lagern und Hikes verbunden. Durch Lager kommen wir nicht nur ein gutes Stück in der Weltgeschichte herum, oftmals lernen wir uns selbst und andere erst so richtig kennen. Welche Erfahrungen sie auf Lagern gemacht haben, erzählen uns an dieser Stelle die Pfadfinderurgesteine Jan (27) und Niels (23) Schibilla vom Stamm Grenzlandfalken aus Aachen.

Könnt ihr euch noch an euer erstes großes Lager erinnern?

Niels: Klar – das war „Jim Knopf“.

Jan: Bei mir ging es los mit „Pfeffermix“. Wir wurden während des Lagers auf eine Sternhike geschickt...Wir sind also brav den Weg abgelaufen, doch irgendwann zog und zog sich die Wanderung immer länger. Nach 10 km Umweg stellte sich dann heraus, dass wir eine Brücke nicht gefunden hatten – ein guter Einstand für einen Neunjährigen.

Der Umweg scheint dich ja nicht abgeschreckt zu haben.

Jan: Ganz im Gegenteil, die Pfadfinder haben in mir die Liebe zum Wandern erst so richtig geweckt. Ich brauche das Gewicht des Rucksacks auf dem Rücken, dann weiß ich, dass ich etwas erlebt habe.

Niels: Außerdem sind die Lager, die man so mitmacht, oft einfach legendär. Ich kann mich zum Beispiel noch gut erinnern, dass „Fantasia“ 2000 die reinste Schlamm Schlacht war. Das war super für uns, allerdings war der Busfahrer bei der Rückfahrt nicht ganz so begeistert wie wir. Wir mussten also alle vorm Einstieg unsere Schuhe ausziehen. Als wir in Aachen ankamen, wurden dann die Plastiksäcke mit unseren schlammigen Schuhen mitten auf den Bendplatz gekippt – sehr zur Freude unserer Eltern.

Habt ihr denn von den Touren, die ihr gemacht habt, noch ein paar Tipps für schöne Hikes?

Jan: Also, ich bin mit einem Pfadfinderkollegen vor ein paar Jahren privat nach Schottland losgezogen. Dort haben wir die Isle of Arran umrundet. Zunächst muss man mit dem Schiff nach Arran übersetzen, dabei baut sich die Insel immer weiter vor einem auf, das gibt einen guten Vorgeschmack auf die Wanderung. Besonders schön an Arran ist, dass die Vegetation so abwechslungsreich ist. Wir waren damals an Ostern dort und hatten dementsprechend auch noch Schnee auf den Gipfeln, während das Heidekraut im Tal

dunkelrot blühte. Für Rover und Leiter auf jeden Fall eine tolle Route.

Für Pfadis und Rover kann ich außerdem den Westhighland Way in Schottland empfehlen.

Niels: Das stimmt. Wer auf dem Westhighland Way unterwegs ist, sollte das Tal bei Fort William suchen, ein sehr schöner Platz.

Zudem war ich letztes Jahr mit meinem Pfadi Trupp in Polen unterwegs. Wir haben eine fünftägige Kanu-Hike im Drawiński Nationalpark gemacht – sehr zu empfehlen.

Auf Lagern geht's natürlich auch immer ums Essen. Habt ihr interessante kulinarische Erfahrungen gemacht?

Jan: Schweden bietet ziemlich viele Varianten an Knäckebrötchen, da waren wir schon ein wenig überrascht. Aber was dort essenstechnisch wirklich unschlagbar ist, sind die Milchreis- und Marmeladenschläuche. Ziemlich praktisch zum Mitnehmen. Ein Mischungsverhältnis von 3:1 hat sich bewährt.

Niels: In England gibt's einen speziellen Schokoriegel namens Yorkie. Sehr interessant ist die Zielgruppe, auf dem Riegel steht nämlich dick drauf: „Not for girls!“. Muss wohl am Kaloriengehalt von mehr als 500 kcal liegen. Bleibt mehr für die Jungs über.

Wie sieht es mit interessanten Begegnungen aus?

Jan: Als ich vor zwei Jahren mit meiner Roverrunde zwei Nächte in Kandersteg verbracht habe, hat uns dort jemand sein Musikinstrument beschrieben. Das ging so: „Wisst ihr wie eine Tuba aussieht? So nicht!! Sie ist eine Mischung aus einer Geige und einem Stachelschwein, man hält sie wie eine Gitarre, spielt sie aber mit einem Bogen und sie hat Saiten wie eine Mandoline.“ Des Rätsels Lösung ist die Nyckelharpa.

Niels: Mir ist die Gastfreundschaft in Kroatien in Erinnerung geblieben. Als wir dort als Rover unterwegs waren und nach einer langen Hike auf der Suche nach einem Platz waren, hat uns ein Einheimischer zu sich nach Hause eingeladen und uns allen ein komplettes Abendessen serviert.

Vielen Dank für das Interview!

Isabel Steinert



Ausflüge im Bezirk Heinsberg

Der Bezirk Heinsberg besteht zur Zeit aus den Stämmen St. Vincentius Beeck, St. Nikolaus Gangelt, Kreuzherren Dovern, Stamm Dalheim, Stamm Titus Brandsma Wegberg sowie aus den Siedlungen Erkelenz und Heinsberg.

Der Kreis Heinsberg bietet Pfadfindern nicht nur eine Heimat, sondern auch vielfältige Ausflugsmöglichkeiten. In Beeck lohnt sich ein Besuch des Flachs- und Trachtenmuseums und Gangelt lockt mit der Historischen Eisenbahn, dem Wildpark und dem Heidenaturpark. Dovern bietet in Hückelhoven mit der Zeche Sophia-Jakoba den Besuch eines Bergbaumuseums und in Hilfarth ein Korbmachermuseum an.

Nicht nur kulturell, sondern auch

mit Natur kann der Kreis Heinsberg überzeugen. In Dalheim kann man den Meinweg als Wander- und Naturlehrpfad erforschen. Wegberg im Tale der Mühlen bietet eine Vielzahl an Wassermühlen und Wanderwegen an. Die Mühlen sind teilweise auch zu besichtigen und beherbergen des Öfteren auch Gastronomie. Auch Heinsberg bietet ein ausgebautes Netz an Radfahrwegen an. Schöne Kirchen sind auch ein paar Besuche wert: In Erkelenz lohnt sich ein Besuch der Lambertuskirche, ein neoromanischer Bau mit einem wuchtigen 84 Meter hohen Kirchturm. Heinsberg hat die Pfarrkirche St. Gangolf, auch Selkanker Dom genannt.

Um dieses alles zu erkunden, bietet der Kreis Heinsberg in Birgeln, in Süsterseel und Bracheln drei Zeltplätze an. Infos gibt es bei der Kreisverwaltung Heinsberg (Jugendamt). Auch das allseits bekannte Haus St. Georg bietet Übernachtungsmöglichkeiten an.

Gut Pfad,

*Hans Josef Rosen (Rosi),
Bezirksvorsitzender*



Der Rheinbezirk

Zeltplatz der Freunde und Förderer der DPSG Krefeld:
im Krefelder Ortsteil Traar



Eingebettet zwischen den Erholungsgebieten „Egelsberg“ und „Elfrather See“ liegt am Rande von Krefeld in einem Landschaftsschutz-Gebiet der Lagerplatz für den Rheinbezirk.

Das Gelände umfasst ca. 11.000 qm und hat einen sehr schönen Baumbestand.

Der Platz eignet sich für ca. 50 Personen am Wochenende und ca. 20 Personen bei einem längeren Aufenthalt.

Auf dem Gelände befinden sich sanitäre Anlagen und Duschkmöglichkeiten. Zwei Schutzhütten von 10 und 16 qm und zwei separate Feuerstellen sind ebenfalls vorhanden.

Ein Edeka-Supermarkt befindet sich in 1 km Entfernung.

In einer 30minütigen Wanderung ist man im Naherholungsgebiet „Hülser Bruch/Hülser Berg“ mit dem Johannesturm, oder im „Stadtwald“. Hier besteht die Möglichkeit des Kahnfahrens.

Die Kosten für den Lagerplatz betragen pro Tag und Teilnehmer 1,00€ (!).

Zu buchen ist der Platz über Häns Brüx,
Tel. 02151/711535

Was man im Rheinbezirk in der Freizeit besuchen sollte:

Fahrt mit der historische Dampfeisenbahn
vom Krefelder Nordbahnhof zum Hülser Berg



www.swk.de/freizeit-schluff/fahren-mit-dem-schluff.html

Besteigen des Aussichtsturmes auf dem Hülser Berg



www.de.wikipedia.org/wiki/Hülser_Berg

Besuch des Umweltzentrums am Hülser Berg



www.umweltzentrum-krefeld.de

Besuch des Krefelder Zoos



www.zookrefeld.de

Besuch der mittelalterlichen Burg und
des historischen Stadtkerns Linn



www.krefeld.de/de/mbl/41-museum-burg-linn

Besuch des Flachsmarktes
an der Burg Linn an Pfingsten



www.flachsmarkt.de

Das Hohe Venn

Ein Ausflug in die Natur

In Belgien gibt es noch große zusammenhängende Moorgebiete mit spannenden Schwingrasen, Stellen an denen man wirklich einsinken kann, tiefer Ruhe und wunderbaren Landschaftsbildern. Das Hochmoor ist ein faszinierendes Gebiet, das auf weite Strecken gefährdeten Tieren und Pflanzen eine Heimat gibt.

Das hohe Venn lässt sich auf vielen Strecken erkunden, lange und kurze, für kleinere oder für größere Pfadfinder. Eine mögliche Tagestour, bei der man allerdings warme Getränke, genügend Verpflegung, ein kleines Handtuch und trockene Ersatzsocken mitnehmen sollte, kann als Streckenbeschreibung bei uns auf der

Homepage gefunden werden, andere gibt es z.B. im Naturparkzentrum Botrange.

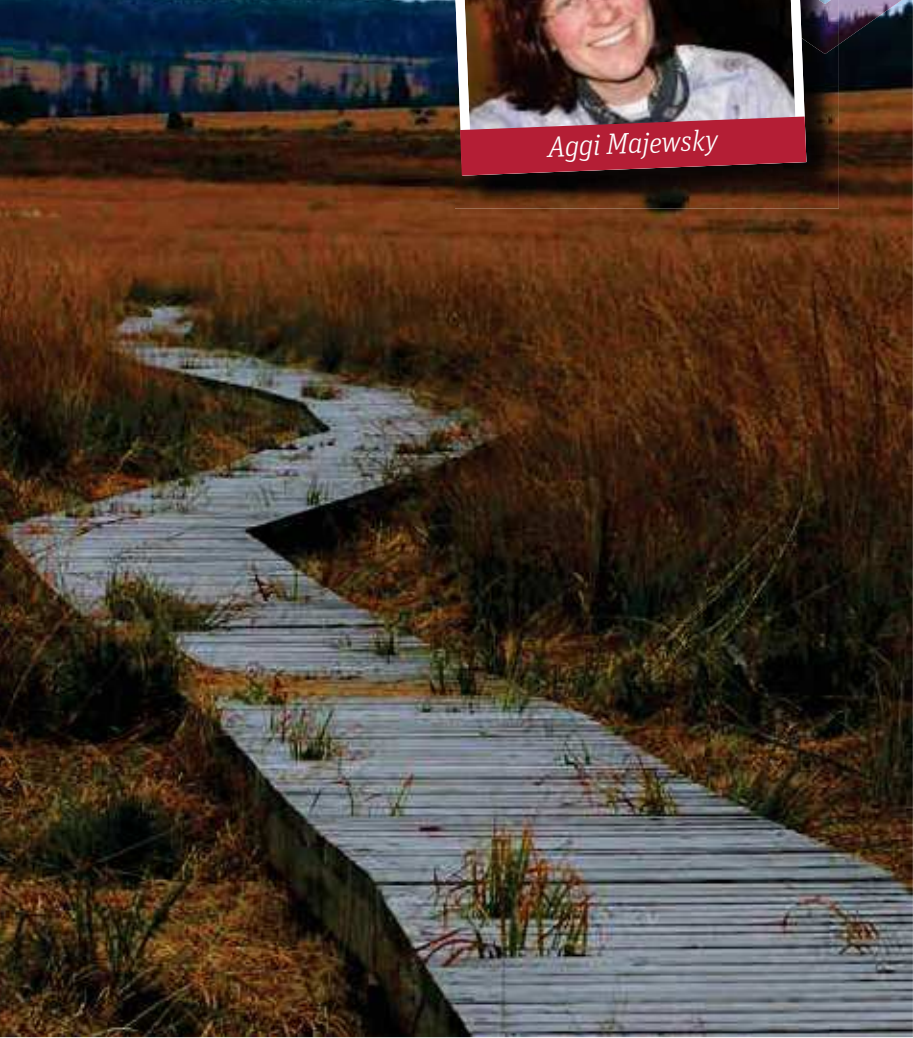
Im Venn ist nicht nur der höchste Punkt Belgiens (die Botrange, auf 694 Metern Höhe) zu finden, sondern auch der längste Wasserfall des Landes. Ihr könnt euch feste Wege zum Entdecken wählen, aber auch genauso gut auf Holzstegen über das Moor laufen. Es empfiehlt sich, das Moor selbst auch einmal vorsichtig (am besten barfuß) auszuprobieren. Die nächste Wasserstelle zum Füße waschen kommt bestimmt. Im Winter könnt ihr sämtliche Barfußaktivitäten auch gegen Skilanglauf und Schlittentouren eintauschen.

Vorsicht übrigens, wo ihr hinlauft. Da das hohe Venn Schutzgebiet ist, dürft ihr euch nur in Zone A frei bewegen und Zone B nur auf den ausgewiesenen Pfaden betreten. Für Zone C müsst ihr euch einen Führer mitnehmen und D ist gänzlich verboten. Bei Sperren durch mögliche Gefahren (z.B. Brandgefahr im Hochsommer) machen euch rote Fahnen darauf aufmerksam.

Nach eurer Wanderung, ob kurz oder lang sei dahingestellt, könnt ihr übrigens sehr lecker im Naturparkzentrum essen und trinken gehen.



Aggi Majewsky



How to: Geld verdienen

Klar, verreisen kostet. Und Geld ist in vielen Familien oder auch Stämmen knapp. Damit also auch aufwendigere Ziele oder Ausflüge realisiert werden können, müssen viele

Stämme sich etwas hinzuverdienen. Wir haben euch einige Ideen neben dem wohlbekanntem Kuchenverkauf aufgelistet:

Bringt euch in die Gemeinde ein: Eine Tombola zum Pfarrfest, Pommes frittieren und Würstchen braten oder doch Kuchen verkaufen, können euch gutes Geld einbringen und zeigen außerdem eurer Gemeinde, dass ihr da und aktiv seid. Eventuell gibt es ja auch eine Stiftung oder jemand spendet für euren guten Zweck.

Sponsoren suchen: Ansässige Geschäfte und Firmen sind in der Regel an guter Werbung interessiert. Für Spenden könnt ihr diesen versprechen, sie in eurer Öffentlichkeitsarbeit zu erwähnen. Vielleicht verschenkt ihr ja sogar Plaketten, die den Spender auszeichnen und die er im Geschäft aufhängen kann. Sehr beliebt ist hier auch immer ein Sponsorenlauf bei Pfarr- oder Stadtfesten, der euch Geld und den Sponsoren etwas Werbung einbringt.

Rent a Pfadfinder: Vermietet euch doch einfach mal selbst. Macht einen Stundenlohn aus und bietet eure Dienste an. Vielleicht braucht ja jemand einen menschlichen Rasenmäher oder möchte seine Wohnung nicht alleine streichen. Auch Hilfe bei Umzügen, Reparaturarbeiten, Schnee räumen, Vorlesedienste und vieles mehr sind möglich.

Nutzt die Weihnachtszeit: Abgesehen davon, dass die Menschen zu Weihnachten gerne und viel spenden, gibt es hier auch sehr viele Möglichkeiten, sich etwas dazuzuverdienen. Macht doch einen Tannenbaumverkauf und holt die Bäume nach Weihnachten gegen eine Spende auch wieder ab. Oder verkauft selbstgebackene Plätzchen und macht einen Kakao- und Glühweinstand auf.

Etwas Werbung für eine interessante Aktion: Socken braucht bekanntlich jeder. Daran knüpft „Die neue Masche“ an, eine Aktion, in der Schulklassen, Verbände oder andere Gruppen Geld für eigene Projekte sammeln können. Bei der „neuen Masche“ verkauft ihr hochwertige Socken (ökologisch und fair) für 15 Euro die Packung, 11 davon schickt ihr an die Organisation, der Rest ist für euer Projekt. Toll daran ist zum einen, dass sich Socken wirklich gut verkaufen lassen (wie gesagt, jeder braucht sie) und zum anderen, dass euch kein Risiko entsteht (ihr bekommt nur so viele Sockenpakete, wie auch bestellt wurden, ihr bleibt dadurch auf nichts sitzen). Bei Interesse schaut euch mal die Homepage an: www.neumasche.com



Diözesanversammlung

Willkommen im Dschungel

Am Sonntag dem 15. März hatten die Versammlungsteilnehmer ein Wochenende mit viel gutem Essen, vielen leckeren Getränken, viel Arbeit, viel Spaß, etwas Abschiedsschmerz, Freude über einen neuen Vorstand und bei den meisten zu wenig Schlaf hinter sich. Alles in allem war es eine sehr erfolgreiche Diözesanversammlung, die wir hier ein bisschen Revue passieren lassen möchten:

Offiziell startete die DV am Samstag, doch bereits Freitagabend war das Haus St. Georg gut voll von DPSGlern, die das Wochenende zur Geselligkeit nutzen wollten. Am Samstagmorgen wurde dann trotz einiger übernachteter Gesichter pünktlich gestartet und das Programm sogar ausgedehnt (außer den Wahlen blieb für Sonntag nichts mehr übrig). Eine Exkursion in den Nationalpark De Meinweg, die Aggi organisierte, sorgte für die nötige Bewegung und diente als kleiner Ausgleich für das wie immer überwältigende Essensangebot in Wegberg. Inhaltlich konnten vier Anträge erfolgreich gestellt werden. Einer davon war eher unspannend und

betraff den Termin für nächstes Jahr (12.-13. März), aber die anderen behandelten die Diözesankonferenzen, die Einführung eines neuen Logos für den Verband und die Ausbildung von Modulleitungsteamern und wurden ausführlich diskutiert.

Abends gab es dann einen Gottesdienst, in dem Daniel feierlich von Pfr. Cremer entpflichtet und der durch den Sunshine-Chor Herzogenrath schwungvoll mitgestaltet wurde. Erst danach konnte das lang ersehnte Abendbuffet gestürmt werden, das wie immer zur DV besonders gut war.

Ein Programmpunkt stand aber zu der schon vorgerückten Stunde noch an: Die Verabschiedung von



Michael und Daniel, die ganz unter dem Thema Dschungelprüfung stand. Von Daniela professionell angeleitet mussten die beiden Hindernisparcours überwinden, schokolierete Insekten probieren und sich dem Publikum pantomimisch verständlich machen. Erst danach gab es als Belohnung für die erfolgreich absolvierten Prüfungen Dankesreden und Geschenke. Besonders hervorzuheben sind hier die Georgpins, die die beiden für ihre Verdienste in der DPSG erhielten. An Michael wurde für sein neunjähriges Engagement als Vorstand sogar die Georgsmédaille verliehen. Danach konnte der Abend mit netten Gesprächen und dem ein oder anderen Kaltge-

tränk gemütlich ausklingen, bzw. bis in die frühen Morgenstunden dauern. Am Sonntag stand der letzte, aber überaus wichtige Punkt der Wahlen auf dem Programm. Unser Vorstandskandidat Jonas Spinczyk wurde hier mit großer Mehrheit gewählt und durfte erleichtert die Glückwünsche entgegen nehmen. Aber auch für Wahlausschuss und Rechtsträger mussten noch Wahlen abgehalten werden. Zu Ende der Versammlung gab es noch einige Dankesworte an Ute Stolz, die die Moderation geführt hatte und an Aggi, deren Zeit als Projektreferentin nun zu Ende geht.



Fazit:
Mit der Diözesanversammlung hat sich ein neuer Vorstand zusammengestellt, der sicherlich spannende neue Ideen und Projekte einbringt. Zeitgleich ging mit Michaels Verabschiedung eine kleine Ära zu Ende. Doch man geht ja niemals so ganz und es finden sich noch viele Arbeitsbereiche in der DPSG, in der sich unsere ehemaligen Vorstände engagieren können.



Erika Haase-Zeimetz





Sozialer Dienst für

Die Zwischenauswertung in Kolumbien

Mucha gente pequeña en lugares pequeños, haciendo cosas pequeñas pueden cambiar el mundo
Eduardo Galeano

(Viele kleine Leute, an kleinen Orten machen kleine Dinge und verändern die Welt)

Nach diesem Motto machen die Partnerorganisationen von DPSG, KJG und BDKJ in Kolumbien richtig gute Arbeit und fangen dort an, wo viele andere aufhören.

Von dieser Arbeit konnten wir uns während unserer Reise nach Kolumbien vom 11.-26.01.2015 überzeugen. Die Delegation, die sich auf den Weg nach Kolumbien gemacht hat, bestand aus Andrea Teubner und Petra Schulz (DPSG), Oliver Bühl, Gesa Zollinger und Katharina Zink (BDKJ) und Mirijam Baumeister (KJG).

Tag 1:

Am 11. 01. kommen wir dank Zeitverschiebung noch in den Abendstunden in der Millionenstadt Bogotá an (Geschätzte 8-11 Millionen Einwohner). Empfangen werden wir von einigen Mitarbeitern der Organisation Movimiento por la vida (Partnerorganisation KJG), die sich in Bogota u.a. für Menschenrechte und Umweltschutz einsetzen.

Untergebracht sind wir in einem von Ordensfrauen geführten Haus, nahe dem Zentrum von Bogotá.

Tag 2:

Beginnt für die meisten von uns schon morgens um 4.00 Uhr. So macht sich die Zeitverschiebung dann doch bemerkbar. Dieser erste Tag wird von den Mitarbeitern der Organisation Movimiento por la vida geplant. In einem Anflug von Übermut besteigen wir den Monserrat (Berg am Rande von Bogotá) zu Fuß. Bogotá liegt auf 2300 m Höhe, so macht sich der Höhenunterschied von 600 m den wir an diesem Tag überwinden, stark bemerkbar. Am Abend kommen die vier Freiwilligen Jakob (DPSG) Selena (KJG), Amelié und Joshua (BDKJ) ebenfalls am Flughafen an. Die vier waren zuvor eine Woche in Ecuador, wo sie gemeinsam mit anderen Freiwilligen aus Südamerika eine Zwischenauswertungswoche gemacht haben.

Tag 3:

Unsere eigene Auswertung beginnt. Wir erfahren, was die Höhen und Tiefen im ersten halben Jahr unserer Freiwilligen waren. Gemeinsam überlegen wir, was gemeinsam mit den Partnerorganisationen besprochen wird und wie Dinge verbessert werden können. Abends gehen wir mit den





Frieden und Versöhnung

Freiwilligen in einem Schweizer Restaurant essen. Und das mitten in Kolumbien.

Tag 4:

Heute steht der zweite Teil der Auswertung an. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Zukunft. Mit Jakob besprechen wir, was er im nächsten halben Jahr bei Sueños Especiales erreichen möchte. Er überlegt, eine eigene Gruppe anzubieten. Dieses Vorhaben wird in den nächsten Tagen weiter mit der Partnerorganisation Sueños Especiales geplant. Zum Abschluss der Auswertung mit den Freiwilligen besuchen wir gemeinsam das Goldmuseum in Bogotá. Hier finden sich viele Schätze aus vergangenen Zeiten, die viel über die Kultur der indigenen Bevölkerung von Kolumbien verraten.

Tag 5:

Heute ist es soweit, wir können Julio und Alejandra (Sueños Especiales) aus Ibagué in Bogotá begrüßen. Auch Vertreter aus Libano sind zum großen Auswertungstreffen angereist. Es wird ein freudiges Wiedersehen und es gibt viel aus dem letzten halben Jahr zu erzählen. In großer Runde berichten die einzelnen Organisa-

tionen von ihrer aktuellen Arbeit. Auch werden wir als Besucher auf den neuesten Stand gebracht, was die politische Situation in Kolumbien angeht, aber auch wie die Organisationen die Zukunft des Landes sehen und die Arbeit mit der jungen Generation fortführen kann.

Tag 6:

Was ist wie gelaufen? Welche Probleme und Schwierigkeiten gab es in welchem Bereich? Was soll im nächsten halben Jahr erreicht werden? Wie können Pläne umgesetzt werden? All dies besprechen wir am zweiten Tag in Kleingruppen mit den Freiwilligen und den Partnerorganisationen.

Tag 7:

Zum Abschluss der Auswertung in großer Runde machen wir einen Ausflug nach Choachi. Von dem kleinen Ort aus gibt es eine interessante Naturführung zu einem Wasserfall, bei dem uns die abwechslungsreiche Flora in Kolumbien beeindruckt.

Tag 8:

Unsere Auswertung in Bogotá ist zu Ende. Julio, Alejandra, Jakob, Andrea und Petra machen sich auf den Weg nach Ibagué (Barrio Tierra Firme). Während der Reise mit dem Bus bekommen wir erneut viele Eindrücke von dem Land und erkennen auch die Veränderungen von der Millionenstadt bis hin zu eher dörflichen Gebieten in der Andenkette rund um Bogotá.

In Tierra Firme erwartet uns eine unglaublich herzliche Begrüßung durch die restlichen Mitarbeiter von Sueños Especiales und einige Kinder aus dem Projekt. Am Abend gibt es ein gemeinsames Begrüßungssessen.



Tag 9:

Auch Finanzen sind wichtig, wir prüfen gemeinsam, wie die Finanzlage in Sachen Freiwilligendienst ist. Außerdem lernen wir die neuen Projektideen von Sueños Especiales kennen und können ein Baugrundstück besuchen, auf dem ein neues Haus für die Organisation entstehen soll. Das bisherige Werkhaus ist für die vielfältigen Angebote zu klein geworden.

Tag 10:

Juntas, ein Ort in der Nähe von Ibagué, der direkt an einem Fluss liegt. Hierher haben wir gemeinsam mit den Kindern von Sueños Especiales einen Wanderflug gemacht. Solche Ausflüge kann Sueños Especiales hin und wieder für die Kinder und Jugendlichen anbieten um Ihnen auch die Umgebung ihres Barrios Tierra Firme (Stadtteil von Ibagué) näher zu bringen. Dieses Vorhaben ist auch ein Projekt, welches gerade bei Sueños Especiales anläuft. Im Projekt Chiquí Guías („kleine Stadtführer“) lernen Kinder und Jugendliche, welche umliegenden Städte es gibt, wo im Zentrum

von Ibagué wichtige Einrichtungen zu finden sind und welche Möglichkeiten es in ihrer nahen Umgebung gibt. Für die Kinder ist dieser Bereich sehr förderlich, da einige nur ihren Wohnort kennen und diesen nur selten verlassen können.

Tag 11:

Die Ergebnisse der Pfandflaschen-sammelaktion aus dem Jahr 2014 können wir hautnah miterleben. Gemeinsam mit dem Team von Sueños Especiales fahren wir in die Innenstadt von Ibagué zu einem Schreibwarengeschäft. Mit dem Geld, welches die Stämme Kämpchen Bank und Otzenrath gesammelt haben, kann für 60 Kinder aus Tierra Firme ein Schulset gekauft werden. Hier sind verschiedene Blöcke, Stifte und Materialien enthalten, die die Kinder und Jugendlichen für einen Schulbesuch unbedingt benötigen. Am Nachmittag werden die Pakete gepackt und deren Verteilung verbreitet sich wie ein Lauffeuer in kurzer Zeit in ganz Tierra Firme. Die Familien freuen sich sehr über diese tolle und notwendige Unterstützung.

Tag 12/13:

Wir fahren in die Wüste! Mitten in Kolumbien? Na ja, es ist eher ein trockener tropischer Wald, den aber alle hier Wüste nennen (Desierto Tatacoa). Ein beeindruckendes Gebiet von ca. 330 km² Größe. Mit dem Chopotaxi (einem Mototaxi) geht es durch die Wüste. Am Abend zeigt sich ein beeindruckender Sternenhimmel, der sich vom dortigen Observatorium bestens bestaunen lässt.

Tag 14:

Der Abschied naht. Wir verabschieden uns von Jakob und den Mitarbeitern von Sueños Especiales und machen uns zurück auf den Weg nach Bogota. Ein letztes Mal lassen wir die Landschaft von Kolumbien und die Großstadt Bogotá bei herrlichem Wetter auf uns wirken, bevor uns der Flieger am nächsten Abend wieder zurück ins kalte Deutschland bringt! Muchas Gracias Colombia!

Achtung!

Auch in diesem Jahr findet wieder die Pfandflaschenaktion statt, bei der du alleine oder mit deinem Stamm eine tolle Hilfe für unsere Partnerorganisation in Kolumbien sein kannst. Sei keine Flasche, mach mit! Sammelzeitraum in diesem Jahr ist: 01.09.-31.09.2015 Weitere Infos findest du im Downloadbereich unter dpsg-ac.de



Die Sternsingeraktion 2015:

Auch durch die Sternsinger wird unsere Partnerorganisation Sueños Especiales unterstützt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an der Sternsingeraktion beteiligt haben. Dein Stamm gehört dazu? Dann meldet euch beim Referat InteGer (Petra: p.schulz@dpsg-ac.de). Es wartet eine kleine Überraschung auf euch!



Unsere neue Freiwillige für Kolumbien stellt sich vor:

Hallo, mein Name ist Nina Helesky und ich bin 26 Jahre alt. Zuhause bin ich im schönen Meerbusch Lank Latum, wo ich seit meinem 7. Lebensjahr dem Stamm Lank Rheinfranken angehöre. Zurzeit bin ich als Jungpfadfinderleiterin und Vorstand im Stamm Lank aktiv und habe jede Menge Spaß dabei. Viele fragen sich – mit 26 Jahren noch einen sozialen Dienst für Frieden und Versöhnung (SDFV)? – Da fällt mir nur ein: „Wenn nicht jetzt, wann dann“ Ich freue mich, dass ich die Chance bekomme, ab August für ein Jahr in Kolumbien leben und arbeiten zu dürfen. Vor Ort werde

ich in unserem Partnerprojekt Sueños Especiales mitwirken, welches sich um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmert. Die Kinder sollen in ihren Fähigkeiten hinsichtlich Toleranz und Hilfsbereitschaft sowie in ihrem Umweltbewusstsein gestärkt und gefördert werden. Für einen SDFV habe ich mich entschieden, da ich es enorm spannend finde eine neue Sprache zu lernen, mich auf eine mir unbekannte Kultur einzulassen sowie Land und Leute näher kennenzulernen. Zudem erhoffe ich mir, dass ich eine Menge an Erfahrung aus meiner Leiter- und Vorstandstätigkeit sowie meines aktuellen Jobs als Wirtschaftsingenieurin in das Pro-

jekt einfließen lassen kann. Auch bin ich mir sicher, dass ich eine Menge an Erfahrungen, die ich vor Ort sammeln werde, mit nach Hause tragen kann. Meine Familie, meinen Stamm und meinen Freundeskreis für ein Jahr hinter mir zu lassen wird mir sicherlich nicht leicht fallen, dennoch freue ich mich schon jetzt auf jede Menge spannende Erfahrungen und Abenteuer, von denen ich sicherlich noch lange erzählen werde. Eins ist klar: Nicht nur nach dem Projekt, sondern schon während meines Aufenthalts werde ich euch an meinen Abenteuern in Form von Berichten teilhaben lassen.



Ninas Heimatstamm Lank unterstützt übrigens mit seiner Tannenbaumsammelaktion schon länger Sueños Especiales. Vielleicht fällt euch ja auch etwas tolles zur Unterstützung unserer Partnerorganisation ein?

Gast»freundschaft

Als Pfadfinder/in begegne ich allen Menschen mit Respekt...

Flicht. Was bedeutet das überhaupt? Seine Heimat und einfach alles was einem vertraut ist aufzugeben, um irgendwo in weiter Ferne ein vermeintlich besseres und sichereres Leben zu führen. Um weiter zu leben. Um zu überleben.

Und dann bist du plötzlich da. Alles ist fremd. Alles ist anders als Zuhause. Doch dieses Zuhause, an das du dich erinnerst, gibt es womöglich nicht mehr. Stattdessen bist du nun Gast. Wir wollen als Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit der Jahresaktion 2015 unter dem Titel „Gast»Freundschaft – Für Menschen auf der Flucht“ Flüchtlinge in unserer Umgebung Willkommen heißen. Gerade in Zeiten, in denen sich viele Stimmen gegen die Aufnahme von Flüchtlingen erheben, wollen wir ein Zeichen für Hilfsbereitschaft und Toleranz für Menschen, die auf eben jene Hilfe dringend angewiesen sind, setzen. So sollen schließlich aus Gästen Freunde werden.

Doch wie gelingt das? Begegnung heißt das Zauberwort! Werdet aktiv mit eurem Trupp, Stamm

oder sogar Bezirk! Im Raum unseres Diözesanverbandes gibt es zahlreiche Einrichtungen, die sich um die Flüchtlinge, die zu uns kommen, kümmern und sich über jegliche Unterstützung freuen. Schafft Begegnungen zwischen eurem Trupp und gleichaltrigen Flüchtlingen. Dies ist für beide Seiten eine tolle Erfahrung und eine gemeinsame Aktion ist schnell gefunden. Die einfachsten Dinge können hier schon eine große Wirkung erzielen. Gerade bei den vielen minderjährigen Flüchtlingen, die ohne ihre Familie nach hier kommen mussten, mangelt es oft an Freizeitmöglichkeiten. Schenkt ihnen ein Lächeln, denn: „ein Lächeln ist ein geheimer Schlüssel, der viele Herzen aufschließt.“ (Lord Robert Baden-Powell)

Und wenn dann ein gemeinsames Projekt gefunden ist – macht es öffentlich! Geht damit zur Presse, dreht ein YouTube Video, alles ist möglich. Zeigt der Welt, wie ihr als Pfadfinderinnen und Pfadfinder euch aktiv für Menschen auf der Flucht engagiert.

Tim Ernst, Multiplikator der Jahresaktion

Gast » Freundschaft
Für Menschen auf der Flucht!



Tim steht euch auch als Ansprechpartner zur Verfügung. Braucht ihr Anregungen oder habt ihr Fragen, könnt ihr ihn über die E-mailadresse Ernst.Tim@web.de erreichen.

Auf unserer Homepage www.dpsg-ac.de haben wir im Downloadbereich für euch eine Datei mit Ansprechpartnern zum Thema Flucht. Hier findet ihr wertvolle Unterstützung für Aktionen.

Besuch im Missio-Truck

Irene ist 22 Jahre alt und arbeitete im Kongo in einem Übersetzungsbüro und als Kindermädchen. Jetzt aber brennt ihr Dorf und sie ist auf der Flucht. Genau genommen bin ich gerade Irene, beziehungsweise erlebe Irenes Flucht im Missio-Truck. Mit ihr als Avatar kann ich ihre gefährliche Reise miterleben und für sie wichtige Entscheidungen treffen. Glücklicherweise habe ich richtig gewählt und an unerlässliche Dinge wie Ausweise gedacht, Irene übersteht die Flucht und kommt heil in der Stadt Bukavu an. Dass gerade viele Menschen auf der Welt fliehen müssen, wissen wir. Aber so wirklich nachvollziehen kann man die Einzelschicksale dahinter meistens nicht. Zur Gänze kann man das auch nicht im Missio-Truck, schließlich bin ich

hier nicht wirklich auf der Flucht, sondern in einer gut gemachten Ausstellung. Das Wissen, dass man abends doch wieder im gemütlichen Zuhause ist, verliert sich nicht. Aber die Ausstellung regt an, sich Gedanken zu machen und bringt einen zum Nachdenken. Und das nicht nur darüber, wie Flüchtlinge sich fühlen, was sie durchmachen und wie schwierig es ist, neuen Fuß zu fassen, sondern auch über die Hintergründe von Konflikten und Kriegen. Im Ostkongo ist als Beispiel der Coltanabbau zu nennen, der durch die zunehmende Handynutzung immer wichtiger wird und von verschiedenen Milizen umkämpft wird. Diese beuten die Bevölkerung aus und vertreiben ganze Dörfer. Die Ausstellung ist keine leichte Kost, davon konnten wir uns bei

einem gemeinsamen Besuch mit Missio-Diözesanreferentin Anke Reermann überzeugen. Aber sie ist sehr gut gemacht, lebendig aufbereitet und ruft einem ins Gedächtnis zurück, dass Flüchtlinge nicht nur ein beliebtes Streitthema in Politik und Gesellschaft sind, sondern Menschen mit bewegenden Einzelschicksalen. Wenn ihr euch für den Missio-Truck interessiert und ihn selbst besichtigen möchtet, habt ihr sowohl Pfingsten in Westerlo als auch voraussichtlich am 26. September im Haus St. Georg Möglichkeiten dazu. Näheres über den letzten Termin erfahrt ihr in der nächsten Zeit auf unserer Homepage.



Erika Haase-Zeimetz



Eine kleine Weihnachtsfreude für Flüchtlinge

So kann's gehen:
Ein Bericht des Stammes Funkenflug

Zubereitungszeit:

1 Truppstunde und 1 Abend zum Verteilen

Man braucht:

- » Austausch über Flüchtlinge mit den Trupps
- » 1 Trupp Wölflinge mit Buntstiften
- » 1 Trupp Juffis mit Plätzchenteig und Ausstechförmchen
- » 1 Trupp Pfadis mit Plätzchenteig und Ausstechförmchen
- » 1 Trupp Rover mit Tütchen und Geschenkband
- » 1 Leiterrunde mit so vielen Backblechen, wie sie finden können
- » 1 Gemeindehaus mit netten Nachbarn, die ihre Öfen zur Verfügung stellen
- » 2 mobile LeiterInnen

Zubereitung:

Zur Vorbereitung sucht man den Austausch über Flüchtlinge mit den Trupps und erarbeitet mit ihnen, warum man ihnen eine Freude machen will. Den Start machen dann die Wölflinge, die fleißig Weihnachtskarten malen und damit versuchen, den Flüchtlingen unsere Weihnachtskultur zu zeigen. So kann man später auf den Karten nicht nur Krippen und Sterne bewundern, sondern auch ganz praktische Aspekte des Weihnachtsfest – zum Beispiel der Transport eines Weihnachtsbaumes auf dem Autodach.

Während die Wölflinge basteln, treffen Juffis und Pfadis mit unzähligen Paketen Plätzchenteig und Ausstechförmchen im Gemeindehaus ein und legen direkt los – Es wird geknetet, ausgerollt, ausgestochen, geformt, verziert und natürlich auch genascht.

Nun kommen die Nachbarn ins Spiel, falls man in einem Gemeindehaus, das mit nur einem Ofen ausgestattet ist, untergebracht ist. Sind alle Bleche mit Keksen verteilt, duftet es schon bald ganz herrlich weihnachtlich in der ganzen Umgebung. Nachdem die Plätzchen aus dem Ofen geholt wurden, kommen die Rover ins Spiel, die die Backwaren in Tütchen verteilen und mit Geschenkband und den Weihnachtskarten verzieren. Am Ende kann der Rovertrupp stolz auf über 140 verzierte

Tütchen mit Plätzchen blicken.

An einem der darauf folgenden Tage können die Plätzchen dann verteilt werden. Im Falle unseres Rezeptes liegen uns besonders die minderjährigen Flüchtlinge, die ohne ihre Familie geflohen sind, am Herzen – Erst recht, seit unsere Rover ein paar Truppstunden mit Bernard, einem unbegleiteten Flüchtling, verbringen durften. Mit einem Auto werden die verschiedenen Flüchtlingsunterkünfte in Aachen angefahren. In manchen trifft man niemanden an und hinterlässt die Überraschung auf dem Esstisch, in der Hoffnung, dass sie am nächsten Morgen entdeckt wird.

In anderen Unterkünften kann man die Plätzchen persönlich abgeben und Fragen rund um Weihnachten – zum Beispiel, warum wir überhaupt Weihnachtsplätzchen backen – beantworten.

Fertig ist die kleine Überraschung – Aber Achtung! Das Rezept birgt Suchtgefahr, denn man muss mit der Einsicht rechnen, dass es viel Bedarf an Unterstützung und Willkommenskultur im Bereich der Flüchtlinge gibt.

Trotzdem möchten die Helfer der Weihnachtsbäckerei Funkenflug alle ermutigen, die nicht die Kapazitäten oder Zeit haben, eine größeres Projekt zum diesjährigen Jahresmotto zu starten, es mit einer kleinen Aktion zu versuchen – Denn auch eine kleine Überraschung kann sagen: „Wir denken an euch und ihr seid uns willkommen“.

Hannah Schulte





Inrather Pfadfinder feiern 60-jähriges Bestehen

Der DPSG Stamm Inrath hat vom 5.-7. September 2014 sein 60-jähriges Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass wurden im Klostergarten ein Schaulager, sowie zwei große Jurten und eine Küche aufgebaut. Blickpunkt war der acht Meter hohe Lagerturm. Am Freitagabend begann das Wochenende mit der diesjährigen Stammesversammlung. Marco Siempelkamp löste Sebastian Schmitz nach sechs Jahren als Stammesvorstand ab. Des Weiteren wurde Matthias Totten zum neuen Stammeskuraten gewählt. Im Anschluss an die Versammlung fand die Gründungsveranstaltung für den Förderverein des DPSG Stammes Inrath statt. Der Abend endete in gemütlicher Runde am Lagerfeuer. Am Samstagabend fand im illuminierten Klostergarten eine große Feier mit ca. 140 Aktiven, Ehemaligen,

Freunden und Vereinen statt. Nach den Ansprachen und Glückwünschen u.a. von Krefelds Bürgermeisterin Karin Meincke wurden die Stammesgründer Heinz Floehr, Heinz Erlenwein und Günther Hoster sowie Rolf Roosen mit dem Georgspin ausgezeichnet. Sebastian Schmitz erhielt für seine langjährige Arbeit im Stamm die Georgsmedaille. Für das leibliche Wohl sorgte ein Team um die Ehemaligen Gerd Siempelkamp und Volker Meinhardt. Am Abend wurden viele Erinnerungen ausgetauscht, alte Bekannte nach vielen Jahren wieder getroffen und gemeinsam am Lagerfeuer gesungen. Der Sonntag begann mit einer Festmesse im Kapuzinerkloster. Die Messe stand unter dem Motto „Die Pfadfinder: Wert voll – voll Werte“. Julia Wehlings und Leonie Beek legten ihr Leiterversprechen ab und Diakon Matthias Totten wurde für das Amt des Kuraten von Pfarrer Thorsten Obst beauftragt.

Im Anschluss fand der „Tag des offenen Lagers“ statt. Bei schönem Wetter konnte man einen Tag in einem Pfadfinderlager erleben und Stockbrot



backen, die Ausstellung über die Stammesgeschichte besuchen oder sich über den Stamm informieren. Es war ein rundum gelungenes Wochenende, wofür wir uns bei allen Gästen und Beteiligten bedanken möchten.

Text & Fotos:

Heiko Wehlings



Städtetour nach Krefeld

am 21.9.2014

Es sollte also in die Samt- und Seidenstadt Krefeld gehen. Versprochen wurden die „textilen Spuren der Geschichte der Seidenstadt zu erfahren“.

Seit einigen Monaten hat die Stadt das „Haus der Seidenkultur“. Hierbei handelt es sich um eine alte Paramenten-Weberei, die erst 1966 geschlossen wurde und seitdem im Dornröschenschlaf lag. Vor einigen Jahren wollte man den „alten Plunder“ entsorgen und Platz für neue Dinge zu schaffen. Historisch interessierte Bürger hatten dies gehört und beschlossen, Dornröschen aus dem Schlaf wach zu küssen. Ein Verein nahm sich der Sache an und erreichte, dass dieses Schmuckstück renoviert und für Interessierte geöffnet wurde.

Erika Jesinghaus und Ulfried Thissen verabredeten eine Führung durch dieses Haus und eine Stadtführung unter dem Motto „Spuren der Seidenbarone“. Zunächst wurden wir informiert, dass Paramenten wertvolle Seidenstoffe sind, die aufwendig gewebt werden. Man brauchte sie hauptsächlich für kirchliche Gewänder und Brokatstoffe, sowie für Seidentapeten in barocken Schlössern.

Zunächst wurde uns der Werdegang der Rohseide vom Kokon zum Seidenfaden erklärt. Wir erfuhren, dass die Qualität des Kokonfadens unterschiedlich ist und man für die feinen Stoffe nur den „Mittelfaden“ gebrauchen konnte, von ca. 3000 m nur etwa 1000 m des Kokons. Uns wurde erklärt, wie man die Seide färbte

und das hauptsächlich nur 5 Farben wichtig waren, nämlich die kirchlichen Farben weiß, rot, grün, lila und schwarz für die Messgewänder. Die Arbeitsweise eines Webstuhls wurde erklärt, wie Kette und Schuss hergestellt und benutzt wurden. Die Kette ist das Grundgerippe des Stoffes, der Schuss wird von rechts und links durch die Kette „geschossen“.

Im praktischen Teil konnten wir sehen, wie das Gewebe entsteht und wie das Muster gewebt wurde. Ein Auftrag wurde immer nur vom selben Weber erledigt, da jeder Weber den Schuss anders macht und vor allem den Faden kräftiger oder weicher an das fertige Stück Tuch drückt. Der Fachmann hätte diese Feinheiten natürlich sofort erkannt.

Uns wurden die Unterschiede der



einzelnen Webstühle erklärt. Der französische Weber Jacquard hatte eine Vorrichtung erfunden, mit der man Muster einfacher weben konnte als vorher. Um die richtigen Fäden der Kette hoch oder runter zu lassen benötigte man mehrere Leute. Nach der Methode des Herrn Jacquard konnte ein Weber alleine diese Arbeit verrichten. Stoffe, die auf diese Art gefertigt werden, nennt man Jacquardgewebe. Die Muster der Stoffe waren jetzt einfacher zu weben.

Nach der Führung hatten wir dann Gelegenheit, Krawatten und Halstücher aus Seide zu kaufen, die mit alten seltenen Muster gewebt worden waren. Seitdem habe ich als alter Krawattenmuffel einen neuen Halsschmuck.

Bei der Stadtführung wurden uns interessante Orte gezeigt,

die mit den „Seidenbaronen“ in Verbindung gebracht werden können. Zum Beispiel der Wohnsitz einer Fabrikantenfamilie, Standorte von Webereien, Häusertypen von Heimwebern, sie brauchten Häuser mit vielen Fenstern nach Süd und West, um das Tageslicht besser auszunutzen. Auch lernten wir den „Meister Ponzelaer“ kennen, ein Denkmal zu Ehren der Weber, und weitere interessante Punkte in der Innenstadt.

Da es an diesem Tag eine größere Modeveranstaltung in der gesamten Innenstadt gab, nutzten wir die Gelegenheit, uns über weitere Techniken der Textilherstellung zu informieren. In der Mennonitenkirche hat der Trägerverein des Museums Stände aufgebaut, in denen die

Seidengewinnung vom Kokon bis zur Rohseide erklärt und gezeigt wurde. Um ein Jacquardgewebe zu fertigen, benötigt der Weber Lochkarten (die das Muster bestimmen). Die Herstellung dieser Karten durch die Kartenschläger wurde gezeigt. Auch einer Stickerin konnten wir bei der Arbeit zusehen. Sie ergänzte gewebte Muster mit zusätzlichen Verzierungen, sie verzierte eine Stola mit Gold- und Silberfäden.

Erschöpft, aber mit neuem Wissen versehen, endete der Tag für uns. Das Mittagessen wurde übrigens in einer typischen Krefelder Brauereigaststätte eingenommen.

Wir danken Erika und Ulfried für die Vorbereitung dieses Tages.

Richard Höfkes



Aus- und Weiterbildung

bei der DPSG DV AACHEN

Stufenwerkstatt- für alle Stufen (Modulausbildung!)

Wann: 14.08.15- 16.08.15

Wo: Jugendbildungsstätte Haus St. Georg/
Mühlthalweg 7-11/ 41844 Wegberg

Teilnehmer/innen:

Du kannst an dem Seminar nur teilnehmen, wenn du mindestens 18 Jahre alt bist und bereits an einem Grundlagenseminar Teil 1 teilgenommen hast.

Kosten: 25,-

Anmeldeschluss: 17.07.2015

Deine Chance zur Teilnahme an einer stufenübergreifenden Werkstatt. Das heißt, es gibt Teile die gemeinsam stattfinden, ebenso gibt es getrennte, stufenspezifische Anteile.

An diesem Wochenende absolvierst du folgende Ausbildungsbausteine:

Gesellschaftliches Engagement (Baustein 1c)

Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen - Pädagogik der DPSG (Baustein 2a)

Spiritualität (Baustein 3d)

Mädchen und Jungen- Geschlechtsbewusstes Arbeiten (Baustein 2b)

Konkret geht es dabei unter anderem um die Fragen:
Wie sieht es aus bei den Kindern in der Schule, Zuhause und darum herum?

Welche Formen des gesellschaftlichen Engagements sind für meine Stufe interessant und umsetzbar?

Wie kann ich Spiritualität mit den Kindern und Jugendlichen angehen und in der Praxis umsetzen?

Anmeldung: Melde dich schnell an mit einer Email an info@dpsg-ac.de

Natürlich finden auch regelmäßig Grundlagenseminare, Fahrt und Lager und Präventions- schulungen statt. Schau gleich auf unserer Terminseite nach. Du hast Fragen zum Thema Ausbildung? Wende dich gerne an Petra Schulz im Diözesanbüro (p.schulz@dpsg-ac.de/ 02434-981222) oder sende eine E-Mail an ausbildung@dpsg-ac.de.

100 Jahre Wölflinge

und Wölfi ist der Stargast!

Die Wölflingsstufe wird 100 Jahre alt - wenn das mal kein Grund zum Feiern ist. Das dachten sich auch 40 Wölflinge und deren Leiter aus dem Bezirk Mönchengladbach und traten am 08.11.2014 eine besondere Zeitreise durch die letzten 100 Jahre Pfadfinderei an. Los ging es am Zeitreisensflughafen, wo die Wölflinge nach dem Einchecken, der Gepäckkontrolle, dem Sicherheitsscheck und anschließender Kontrolle der Boarding Card endlich in die Zeitmaschine einsteigen konnten. Durch den interstellaren Nebel begleitet von Welt- raumgeräuschen gelang den Kids die Rückreise durch die Zeit - und landeten im Jahr 1914. Die Kids machten sich im Rheydter Stadtwald auf den Weg, diese ihnen neue Zeit zu erkunden. Sie begegneten auf ihrem Weg vielen Menschen, die BiPi kennengelernt hatten und ihn auf seinem Lebensweg begleiteten. Die Wölflinge lernten einen Lehrer von BiPi kennen, der ihnen etwas über seinen Schüler erzählte und die Kinder einlud, ein Spiel aus der damaligen Zeit zu spielen. Ebenso trafen sie auf einen General, der BiPi während seiner Militärzeit kannte, und natürlich auch einen Pfadfinder, der am ersten Zeltlager im Jahre 1907 auf Brownsea Island teilgenommen hatte. Interessant - besonders für die Mädchen - war die Begegnung mit Olave St. Clair, BiPi's Ehefrau, die maßgeblich an der Einrichtung einer Pfadfinderschaft für Mädchen beteiligt war. Auch Häuptling Pempreh durfte nicht fehlen, der mit den Kindern das Wolfsgeheul übte. Die Wölflinge trafen auch einen Pfarrer, der den Kindern etwas zum Lebensende und BiPi's

Vermächtnis für die Pfadfinder erzählte.

Doch hier war die Reise noch nicht zu Ende - auf dem Spielplatz hatte sich jemand versteckt!

Oranges Fell und eine große, lange Nase - Wölfi war auch gekommen, um mit den Kindern zu feiern. Die Kids waren ganz aufgeregt, hier den echten und leibhaftigen Wölfi zu treffen.

Wölfi und alle anderen traten nun die Rückreise mit der Zeitmaschine ins Jahr 2014 an. Und Wölfi blieb zur Fete! Da wurde gelacht, gespielt, getanzt und Wölfi mußte sich mit allen Kindern fotografieren lassen. Zur Erinnerung an diesen Tag gab es noch ein Abzeichen für jeden - und natürlich ganz viele tolle Bilder mit Wölfi und den Kids.

Die Wölflinge hatten viel Spaß an diesem Tag und an den verschiedenen Stationen, wo sie Menschen und Spiele aus einer anderen Zeit kennenlernten. Aber das Highlight war unbestritten Wölfi! Schaut Euch die Fotos an und Ihr wisst, was wir meinen.

Mit einem freundlichen Gut Pfad

Andrea Loesch
Stamm Rabenhorst und
für den AKW Mönchengladbach



Juffi-Leiter aufgepasst

Notiert euch schon einmal den **05. 09. 2015**
und kommt mit euren Juffis nach **Weyberg** zu

Kobold's Abenteuerland,

der wohl **fettesten Party**, die eure Juffis je
erleben durften.

weitere Infos
bald unter:

www.kobolds-abenteuerland.de
(und auf Facebook)



Nachruf

Wir trauern um unser Vorstandsmitglied

Heinz Aretz

* 28 Juni 1940 † 1. Februar 2015

Im Alter von **74 Jahren** ist er von uns gegangen.

Heinz hat sich mit großem persönlichen Einsatz durch jahrzehntelanges, vielfältiges, ehrenamtliches Engagement, über seine berufliche Tätigkeit hinaus, in Jugendarbeit, Sozialarbeit und Kirche besondere Verdienste erworben.

Durch seine schon 1962 im Alter von 22 Jahren übernommenen Aufgaben als Stammesvorsitzender des Stammes Heinsberg in der DPSG, hat Heinz sich schon in jungen Jahren der ehrenamtlichen Jugendarbeit gewidmet.

Durch seine Förderung der Arbeit in den Gruppen der Pfadfinder verschiedener Altersstufen und die verantwortliche Planung und Ausführung gemeinsamer Begegnungen, auch mit französischen Pfadfindern in den 60er Jahren, hat er nicht nur die Jugendarbeit in seiner Heimatstadt, sondern auch die damaligen Anfänge des Deutsch-französischen Jugendaustausches aktiv und erfolgreich unterstützt.

Im Jahre 2007 wurde er Mitglied unseres Vereins und übernahm im Herbst 2012 Aufgaben im Vorstand des Freundes- und Fördererkreises. Wir erinnern uns gerne an die Familientage, die er organisiert hat.

Der plötzliche Tod hat uns sehr überrascht. Wir werden ihm ein ehernes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, Freude und allen die ihn geschätzt haben.

Für den Freundes- und Fördererkreis
Renate Kelzenberg
Vorsitzende

Termine

2015 April 20	Infoveranstaltung p:ank - Flächen- zertifizierung in Wegberg	2015 August 4-8	Wölfis Feuerzauber	2015 Oktober 10-16	Modulkurswoche
2015 April 28	Infoveranstaltung p:ank - Flächen- zertifizierung in Schmidt	2015 August 14-16	Stufenwerkstatt- für alle Stufen	2015 Oktober 19	Redaktionsschluss Avanti 3/15
2015 Mai 8-10	Leiter am Limit	2015 September 5	Kobolds Abenteuerland	2015 Oktober 23-25	GLS I Grenzland
2015 Juni 12-13	Beachturnier für Pfadis und Rover	2015 September 12	Präventionsschulung Wegberg	2015 November 7	Fahrt und Lager Wegberg
2015 Juni 12-14	GLS II Mönchengladbach	2015 September 18-20	Entwicklungs- wochenende Vorstände-WBK	2015 November 13-15	GLS II AC-Stadt
2015 Juni 15	Redaktionsschluss Avanti 2/15	2015 September 18-20	Rock die Lok	2015 November 13-15	GLS II AC-Land
2015 Juni 27	Fahrt und Lager Jugendstätte Rursee	2015 September 25-27	GLS I Mönchengladbach	2015 Dezember 13	Friedenslicht- aussendung

Weitere Infos zu den Terminen findet ihr unter www.dpsg-ac.de bei Veranstaltungen.
Bei Fragen zu den Veranstaltungen könnt ihr auch gerne anrufen unter Tel.: 02434/9812-0



Jonas Spinczyk
Diözesanvorsitzender



Daniela Abarca
Diözesanvorsitzende

vorstand@dpsg-ac.de

Diözesanvorstand



Heribert Rychert
Geschäftsführer

h.rychert@dpsg-ac.de

Geschäftsführung



Werner
Moeris



Matthias Hoff



Jonas Zechner

pfadfinder@dpsg-ac.de

Projektgruppe Pfadfinder



Uwe
Schulte-Michels



Sascha Flecht
Schnuppermitglied



Sandra Bauer
ea. Mitglied



Hannah Schulte
ea. Mitglied

woelflinge@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Wölflinge



Petra
Schulz



Thomas Fritsche
ea. Mitglied



Karsten Hilgers
ea. Mitglied



Nicole Kall
ea. Mitglied



Anja Reinartz
ea. Mitglied

jungpfadfinder@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Jungpfadfinder



Erika
Haase-Zeimetz



Nike Jarrold
Schnuppermitglied



Jens Dickmeiß
ea. Mitglied



Frank Fürtsch
ea. Mitglied



Lars Kirches
ea. Mitglied



Tom Köhler
ea. Mitglied



Jörg Schoel
ea. Mitglied



Franz-Josef Pfennings
ea. Mitglied

rover@dpsg-ac.de

Arbeitskreis Rover



Ansprechpartner
für JEM-Abrechnung

j.windeck@dpsg-ac.de

Josef Windeck
Sekretär Diözesanbüro



Julia Lucke
Auszubildende

Diözesanbüro



Bianca Heintges
Hausleitung

Haus Sankt Georg

haus@dpsg-ac.de



Ansprechpartner für Finanz-
und Versicherungsfragen

h.schmalen@dpsg-ac.de

Heribert Schmalen
Verwaltungsleiter Diözesanbüro



Ansprechpartnerin
für Rechnungsanfragen

v.koerfer@dpsg-ac.de

Vera Koerfer
Sekretärin Diözesanbüro



Silvia Stasiak
Stellvertretende Hausleitung

Bildungsreferenten/-innen

Roverstufe, Pfadfinderstufe
Gremienarbeit
Referat Ökologie
AG P:ANK

w.moeris@dpsg-ac.de

Gremienarbeit
Diözesanversammlung
Jungpfadfinderstufe
Referat Menschen mit Behinderung
Referat Jugendpolitik
Beratung der Diözesanleitung

u-schulte-michels@dpsg-ac.de

Aus- und Weiterbildung, AG
Ausbildung
Referat Internationale
Gerechtigkeit
Prävention
Mädchen- und Jungenarbeit
Sternsinger-Aktion
Bezirksarbeit, Sozialer Dienst
für Frieden und Versöhnung
p.schulz@dpsg-ac.de

Wölflingsstufe
Öffentlichkeitsarbeit
Avanti

e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de



Holger "Hövger" Strucken
ea. Referent

oeko@dpsg-ac.de

Referat Ökologie



Beate Rosenkranz Schnuppermitglied
Rolf Caspers ea. Mitglied
Alexander Hurtz ea. Mitglied
Michaela Hurtz ea. Mitglied
Michael Teubner ea. Mitglied

mmb@dpsg-ac.de

Team Mensch - stark für Alle!



Isabel Steinert Schnuppermitglied
Johannes Minwegen Schnuppermitglied
Anna Frangen ea. Mitglied
Stephan "Milly" Milthaler ea. Referent

avanti@dpsg-ac.de

Referat Öffentlichkeitsarbeit



Andrea Merget ea. Mitglied
Martin Neuwirth ea. Mitglied
Jörg Fornefeld ea. Referent

jupo@dpsg-ac.de

Referat Jugendpolitik



Daniela Abarca ea. Mitglied
Vera Maahsen ea. Mitglied
Esther Milbert ea. Mitglied
Andrea Teubner ea. Referentin

integer@dpsg-ac.de

Referat Internationale Gerechtigkeit



Jonas Zechner Schnuppermitglied
Christian Graf Schnuppermitglied
Monika Bergendahl ea. Mitglied
Michael vom Dorp ea. Mitglied
Andrea Kall ea. Mitglied
Markus "Kalle" Kall ea. Mitglied
Sabine Klehr ea. Mitglied

ausbildung@dpsg-ac.de

AG Ausbildung



Andrea Teubner ea. Mitglied
Holger Strucken ea. Mitglied
Arno Baumeister ea. Mitglied

AG P:ANK